

„Frust, Unmut und Verbitterung“



In Wolbecks Zentrum ist es eng: Der weitgehend erhaltene Grundriss des mittelalterlichen Ortskerns und die schmalen Straßen führen immer wieder zu Konflikten im Straßenverkehr. „Es ist Zeit zu handeln. Unverzüglich, damit die seit Jahrzehnten überfällige innerörtliche Verkehrswende zum Tragen kommt“, so das Bürgerforum Wolbeck. Foto: anh

Von Markus Lütkemeyer

MÜNSTER-WOLBECK. Das Bürgerforum Wolbeck schlägt Alarm: „Immer mehr Frust, Unmut und Verbitterung machen sich bei den Wolbecker Bürgerinnen und Bürgern bemerkbar.“ Die anhaltend schwierige Verkehrssituation im Ortskern sei nicht nur eine Belastung für Anwohner, sondern auch eine Gefahr für „Leib und Leben“ der Fußgänger und Radfahrer, heißt es wörtlich.

Die Lage habe sich im Laufe der vergangenen Jahre sogar noch verschlimmert, argumentiert der Verein. Denn die Einwohnerzahl ist weiter gestiegen.

Vor rund einem Jahr war das Thema Ortskerngestaltung schon einmal kräftig hochgekocht: Mehrere Parteien hatten konkrete Verbesserungen an der Ver-

kehrsführung vorgeschlagen. Mit einem Selbstversuch konnte Bezirksbürgermeister Peter Bensmann außerdem demonstrieren, dass der Ortskern für Rollstuhlfahrende alles andere als gut zu durchqueren ist. Auch das Bürgerforum Wolbeck hatte Vorschläge für verkehrsreduzierende Maßnahmen eingereicht.

Die Verkehrsplaner hatten dann allerdings im März nahezu allen Vorschlägen eine krachende Absage erteilt: Für Fahrradschutzstreifen zum Beispiel ist die Straße Am Steintor zu schmal. Zudem gebe es ein grundsätzliches Problem mit den Verkehrsströmen: „Das Verkehrsaufkommen im Bereich Am Steintor kann nur durch den Ausbau Eschstraße maßgeblich gesenkt werden“, sagt daher Gerhard Rüller aus dem Amt für Mo-

bilität und Tiefbau.

Doch die Vorlage einer neuen Fassung des Ende 2019 veröffentlichten Bebauungsplans Nr. 591 zur Eschstraße steht bis heute aus. Das Bürgerforum sagt dazu: „Es ist Zeit zu handeln. Unverzüglich, damit die seit Jahrzehnten überfällige innerörtliche Verkehrswende zum Tragen kommt.“

»Diskutieren Sie nicht nur die Bedenken, sondern finden Sie Wege!«

Appell des Bürgerforums an die Entscheidungsträger

Darüber hinaus fordert das Bürgerforum befristete Verkehrsversuche als „Sofortmaßnahme“. Etwa in Form von Fahrbahnverengung an den Einfahrtsstraßen des Ortskerns. Gewünscht wird

eine wissenschaftliche Begleitung und eine integrierte Zählung der Verkehrsteilnehmer – sowie eine Differenzierung nach Ziel-, Quell- und Durchgangsverkehr. „Diese Maßnahme verlängert die Durchfahrzeit und regt an, die Umgehungsstraße zu nutzen.“

Ähnliche Forderungen gibt es schon länger von der Bürgerinitiative, die den Ausbau der Eschstraße verhindern will. Der Verein „Rettet den Esch“ will mit Verkehrsversuchen nachweisen, dass verkehrsreduzierende Maßnahmen im Ortskern auch ohne die Anbindung der Eschstraße sinnvoll sind.

Die Stadt Münster argumentiert ihrerseits, dass die Vollsperrung der Münsterstraße im Oktober 2021 bereits eine Art Verkehrsversuch gewesen sei. Die Auswirkungen auf die Neben-

straßen waren laut den Verkehrsplanern verheerend – ein Argument für den Ausbau der Eschstraße.

Das Bürgerforum appelliert an alle, die für Wolbeck Verantwortung übernommen haben: „Diskutieren Sie nicht nur die Bedenken, sondern finden Sie Wege, die schon 2014 beschlossenen Maßnahmen endlich umzusetzen!“

Für die zentrale Engstelle im Kreuzungsbereich Am Steintor/Drostenhofstraße zeichnet sich mittlerweile eine Verbesserung ab. Die Denkmalbehörde hatte im Mai überraschend bekannt gegeben, dass zwei geplante Neubauten leicht zurückgesetzt errichtet werden dürfen. Die Entscheidung ist nicht unumstritten. Doch auf diese Weise könnten dort zukünftig beidseitig breite Gehwege angelegt werden.